

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
Die gespaltene Zeile
1 1/2 Kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 Kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 Kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 74

25. Juni 1864.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den

Remsthal-Boten.

Preis halbjährig 48 Kr., durch die Post bezogen in den Oberämtern Gmünd und Welzheim 1 fl.

Da durch die große Anzahl Anzeigen der Raum des Blattes für den Lesestoff fortwährend sehr beschränkt ist, so lassen wir den Remsthalboten von heute an in vergrößerter Formate erscheinen.

Wir bitten die bisherigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig erneuern zu wollen, und laden zum neuen Abonnement freundlichst ein.

Redaktion des Remsthalboten.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses für die Zeit vom 1. Juli 1864 bis letzten Dezember 1866.

Aus dem Bürgerausschuß haben heuer auszutreten die Herren:

- 1) B i s e l, Rechtskonsulent, Obmann,
- 2) B ö h m, Johann Peter, Tuchmacher,
- 3) U r b o n, Johann, Fabrikant,
- 4) D o l l, Franz, Kammacher,

- 5) W a l d e n m a i e r, Max, Kreuzwirth,
- 6) B o m m a s, Carl Albert, Kaufmann,
- 7) D e c h s l e, Joseph, Weber,
- 8) S c h ü t z, Johann Georg, Silberarbeiter.

Von der bleibenden Abtheilung wurde im Dezember 1863 in den Gemeinderath gewählt:

9) B ü c h l e r, Joseph Gregor, Fabrikant.

Die Wahl erstreckt sich somit auf 8 Mitglieder und den Obmann und zwar für diesmal auf die Dauer von 2 1/2 Jahren, indem gemäß Beschlusses der bürgerlichen Collegien vom 21. d. M. im Jahre 1866 erstmals die Bürgerausschüßergänzungswahl im Monat Dezember vorzunehmen ist. Wird der Obmann aus der bleibenden Abtheilung gewählt, so sind 9 Mitglieder neu zu wählen. Als Ersatzmann für Büchler wird derjenige angesehen, welcher unter den Gewählten die wenigsten Stimmen erhalten hat. Dieser hat am 1. Juli 1865 wieder auszutreten.

Zu der bleibenden Abtheilung gehören und können deshalb bei der neuen Wahl nicht berücksichtigt werden (die Obmannsstelle ausgenommen) die Herren:

- 1) B i h l m a i e r, Matthäus, Blauententwirth,
- 2) S c h i r m e r, Johann, Silberarbeiter,
- 3) P a l m e r, Jakob Friedrich, Bärenwirth,
- 4) W a l t e r, Anton Rupert, Fabrikant,

- 5) K ä f e r, Johann, Metalldreher,
- 6) K u t t l e r, Franz August, Goldarbeiter,
- 7) A l b r e c h t, Johann, Schreiner,
- 8) B l a t t n e r, Thomas, Goldarbeiter.

Die Wahl geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849.

Nach diesem sind wahlberechtigt:

- 1) Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger und Weisiger, welche 25 Jahre alt, oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind, und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- und Weisigsteuer zahlen, oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beizutragen haben.
- 2) Sonstige hier wohnende Staatsbürger, welche in den 3 Rechnungsjahren 1861/64 ohne Unterbrechung nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben, es genügt weder die Bezahlung der Wohnsteuer, noch die Theilnahme an dem Gemeindefchaden für sich allein, sondern es muß beides vereinigt sein. Diejenigen, welche nur aus Capitalien, Besoldungen oder ähnlichem Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen, sind somit, sofern sie zugleich Wohnsteuer bezahlen, gleichfalls wahlberechtigt, wenn sie diese Steuer schon seit drei Jahren entrichten.
- 3) Bürger anderer deutscher Staaten, wenn sie die zur Aufnahme in die zweite Abtheilung erforderlichen Eigenschaften haben, und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath den Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind:

- a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
- b) Alle, welche im laufenden oder vergangenen Rechnungsjahre, den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen, aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben;
- c) Diejenigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer, und
- d) Diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntniß zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe, oder zur Dienstentsetzung verurtheilt oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie diejenigen, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschuldigungsstand versetzt worden, soweit die Wahlrechte später nicht im Wege der Gnade wieder hergestellt wurden.

Das Recht, gewählt zu werden (Wählbarkeitsrecht) steht außer den wahlberechtigten Gemeindegossen auch den oben unter Nro. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu.

Die Wählerliste ist von heute an bis Montag den 4. t. Mts. auf der Rathschreiberei-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt und es kann Jeder, der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist daselbst anbringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl-Commission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet bei geheimer Abstimmung am

Donnerstag den 7. Juli d. J., Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 5—7 Uhr

im Rathhaussaale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigte Einwohnerschaft ihre Stimmzettel vor der Wahlcommission in die Wahlurne niederzulegen hat.

Den 24. Juni 1864.

Stadtschultheißenamt. R o h n.

G m ü n d.

Stechbrief.

Der Küfiergefelle Bernhart Rupp von Untergröningen, D. Gaildorf, ist verdächtig, bei seiner Entfernung aus dem Hause seines Dienstherrn, des Küfers Nicolaus Groß in Heubach, in der Nacht vom 5.—6. d. M. folgende Gegenstände demselben entwendet zu haben:

- 1) eine neue lederne Jagdtasche mit braunem wachstuchnen Deckel und grünem Tragbände mit messingener Schnalle,
- 2) ein Pulverhorn von weißem Horn mit hölzernem Stöpsel,
- 3) eine alte lederne Jagdtasche mit ledernem Riemen und eiserner Schnalle,
- 4) ein steinernes Schnapstrügler,
- 5) einen alten dunkelgrünen Regenschirm,
- 6) zwei weiße Sacktüche mit drei aufgeworfenen Läusen, ohne Zeichen.

Es wird gebeten, denselben im Betretungsfalle wo möglich mit den fraglichen Effecten unterzeichneter Stelle zuzuliefern zu wollen.

Rupp ist ziemlich groß, hat schwarze Haupthaare und einen schwarzen Schnurrbart, und trägt eine alte graue mit grünen Aufschlägen versehene Jägerjuppe, als Kopfbedeckung eine Mütze.

Den 22. Juni 1864.

K. Oberamtsgericht.
Aff. R 811.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weiffach.

Eichenschälholz - Verkauf.

Am Freitag den 1. Juli d. S. aus dem Staatswald Ochsenhäule bei Bruch:

35 Eichen von 12—50' Länge und 6—23" Durchmesser mit 1600 Cub'.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Ochsenhäule.

Reichenberg, den 20. Juni 1864.

K. Forstamt.
v. Beyerer.

Stadt G m ü n d.

Der heutige Ertrag der **Kirschbäume** an der Haardtstraße kommt am nächsten

Montag den 27. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf die öffentliche Canzlei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 22. Juni 1864.

Stadtpflege.
B o m m a s.

K l a s s e n b a c h.

Liegenschaftsverkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des weil. Matthäus Hartmanns Witt. zu Birkenberghölle befindliche Liegenschaft, bestehend in Einem zweistöckigen Wohnhaus und

5⁷/₈ Mrgn. 31,5 Achn. Acker, Wiese, Weinberg und Steinbruch, um das Haus herum,

wird am

Samstag den 2. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert. Auswärtige Kaufs-

liebhaber haben sich mit obrigkeitlichem Vermögenszeugniß zu versehen.

Reudersberg, den 18. Juni 1864.

Waisengericht.

A l f d o r f.

Schafweideverleihung.

Die hiesige Commerschafweide, welche 400 Stück ernährt, kommt am

Mittwoch den 29. Juni

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 1 Jahr zur Verpachtung. Die Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, einfinden.

Den 16. Juni 1864.

Schultheißenamt.
F r i z.

W a l d h a u s e n.

Die mir von unbekannter Hand für die nicht mehr lebende Strickerin Anna Maria Abele von hier zugestellte 2 fl. habe ich in die Opferschiffe der hiesigen Kirche gelegt.

Den 23. Juni 1864.

Schultheiß Schumann.

G n d e r b a c h,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Schafweide - Verpachtung.

Die hiesige Schafweide von der Grndie bis Martini, welche 200—250 Stück Schafe ernährt, wird verpachtet.

Liebhaber wollen sich am

Mittwoch den 29. Juni im Hause des Unterzeichneten einfinden.

Müller,
Bürgermeister.

G m ü n d.

Dankagung.

Für die so liebevolle als herzliche Theilnahme, welche uns während der langen und schmerzlichen Krankheit unseres leider so früh dahingegangenen Sohnes und Bruders

J o s e p h

von hiesigen und auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten erwiesen wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung der irdischen Ueberreste unseres nun in Gott ruhenden Unbergeßlichen sagen den innigsten und aufrichtigsten Dank, besonders den verehrlichen Mitgliedern des Liedertranges, welche so freundlich waren, dem Verbliebenen noch die letzte Ehre durch feierlichen Grabgesang zu geben.

Die tieftrauernde Mutter:
Marianne Aich, Wittwe
mit ihrem Sohne **Adolph.**

Schützen!

Nächsten Sonntag Schießen im Rothschenteller. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.

S t r a ß d o r f.

Das Heugras von 11—12 Morgen beim Schierenhof hat zu verkaufen **Sturm's Wittve.**

Der Unterzeichnete wird **Sonntag den 26. Juni** Nachmittags 2 Uhr auf dem Saaghof sich einfinden, um als Abgeordneter Bericht zu erstatten und die Wünsche der Wähler entgegenzunehmen, wozu er seine Mitbürger hiemit freundlich einladet

G. Tafel aus Stuttgart.

G m ü n d.



Turnerbund.

Heute Abend 9 Uhr Generalversammlung.

Musikannonce.

Morgenden Sonntag **Reunion** durch die K. Festungs-Artillerie im **Maier'schen Garten**, bei ungünstiger Witterung im Saal. Anfang 1/4 Uhr. Entrée für Herren 6 fr., Damen 3 fr.

Stabstrompeter **Schmid.**

Köhlerhütte.

Sonntag den 26. Juni findet **Orchestermusik** statt. Entrée Herren 6 fr., Damen 3 fr. Anfang 3 1/2 Uhr.

Wozu freundlichst einladet

L. Köhler.

Einladung

zur **Generalversammlung der Reichengelds-Anstalt.**

Dem Wunsch vieler Vereinsmitglieder entsprechend und um größere Theilnahme an der Verhandlung zu erzielen, wird die auf nächsten Sonntag in den Gasthof zum Ritter anberaumte Versammlung

schon am nächsten Samstag, Abends präcis 7 Uhr ebendasselbst

zu bekanntem Zwecke stattfinden, wozu wiederholt einladet

Gmünd, den 21. Juni 1864.

Vorstand.

G m ü n d.

Verloosung

4% und 4 1/2% **Württembergischer Staatsobligationen** am **28. Juni 1864.**

Die Versicherungs-Prämie für diese Verloosung beträgt bei mir

für 4 % Schuldverschreibungen **3 Kreuzer** pr. fl. 100. —
" 4 1/2 % dergl. **5** " 100. —

J. A. Jori.

G m ü n d.



Auswanderung.



Durch Unterzeichneten können jede Woche Personen nach

Amerika

sowohl mit Dampfbooten als Segelschiffen über **Savre, Bremen, Hamburg, Antwerpen** und **Liverpool** zu den billigsten Preisen befördert werden.

Commis. Rudolph.

W e l z h e i m.

Von heute an ist jeden Tag frischer

Kirschkuchen

bei mir zu haben, wie auch Bestellungen von **Sorten** und sonstigen Bäckereien aufs schnellste und zu vollkommener Zufriedenheit des Publikums ausgeführt werden; namentlich erlaube ich mir die **Mütter** und **Hausfrauen** auf mein selbstverfertigtes

Prinzessenzwiebackmehl & Wutschemehl

aufmerksam zu machen, welches erstere in andern Gegenden als das allgemein nahrhafteste und gesündeste Nahrungsmittel für Kinder anerkannt wird, welches Lob ihm nach Ueberzeugung auch hier zu Theil werden wird. Desgleichen empfehle ich auch meine selbstverfertigten **Liqueure, Chocolate, alle Sorten Bonbons, Hustenzucker, Kraftkuchlein, Zucker-S Anisbrot,** letztere Artikel namentlich für **Wiederverkäufer,** welche bedeutenden Rabatt erhalten.

H. Hohly.

Auswanderer
nach
Amerika und Australien

finden jeder Zeit durch mich sichere, gute und billige Beförderung.
Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit
der concessionirte Bezirksagent:
Chr. Böttigheimer
in Gmünd.

Mein seit mehreren Jahren zusammengesetztes

Schmelzpulver,

das zu Goldfeilung, Polirtumpenache, Schliff, Farbniederschlag, als das beste Schmelzmittel anerkannt wurde, und alle andere bisherigen Schmelzungsarten verdrängt hat, ist in Gmünd zu haben bei Herrn **Schmölz, Kaufmann**, in Originalpackchen von 1 und 2 Pfund à 40 kr.

Pforzheim.

L. Lehrfeld,
Probirer & Goldscheider.

W e l z h e i m.

Nachdem ich mich entschlossen habe, mein **Eisenwaaren-Lager** eingehen zu lassen, verkaufe ich den noch vorhandenen Vorrath zu herabgesetzten Preisen, worunter eine größere Parthie Sensen, Spaten, Schaufeln, Radel, Häfen, Kunstherde und Bandisen, eine Parthie Säbber, Thür- und Fensterbeschläge, Sattlermessing, Holz- und Eisenschrauben, Faschnete zc., und wäre ich geneigt, solches auch im Ganzen abzugeben. Zugleich erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in **Kurzwaaren, Schuhmacher- und Schneiderartikel**, alle Sorten **Firniz, Fenster- und Hohlglas, Porzellan, Kinderspielwaaren**, wie auch alle Sorten **Baumwolle**, feinfarbene und gewöhnliche **Wolle** in gefällige Erinnerung zu bringen.

Heinrich Hohly.

Albert Schumann in Eßlingen,
Kunstoffärberei, Druckerei, Wäscherei
und Appretur.

Alle Arten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Ebenso werden die betreffenden Gegenstände, insbesondere Shawls in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben bedruckt.

Die Agentur für Gmünd und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

Jos. Müleisen.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Göppingen.
Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger zc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Comp.

Spiegel & Spiegelgläser

in allen Größen und im Preise von 12 kr. — fl. 20. empfiehlt
J. Müleisen.

G m ü n d.
Strohütte

für Damen, Herrn, Knaben Mädchen, Landleute, um damit aufzuräumen, empfiehlt unter'm Fabrikpreis

Andreas Köhler.

G m ü n d.

Unterärmel von 24 kr. an,
Vorhangstoffe v. 12 kr. an,
Chemisetten von 6 kr. an
in großer Auswahl empfiehlt

Andreas Köhler.

G m ü n d.

Lehrlingsgesuch.

Für den Ortsvorsteher und Rathschreiber von zwei größeren Gemeinden suche ich einen geistig und körperlich gehörig erstarkten Incipienten aus guter Familie.

Demselben wäre zugleich Gelegenheit geboten, sich in den No- variats und Verwaltungsgeschäften vortheilhafte Kenntnisse zu verschaffen.

Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

Ein geordnetes, gesetztes Mädchen, evangelischer Confession, welches gut bürgerlich kochen kann, findet bis **Jakobi** eine gute Stelle, wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es findet bei mir ein **Schreiner** geselle sogleich dauernde Beschäftigung.

Schreinermeister Schering.

Kaisersbach,
Oberamts Welzheim.

Der Unterzeichnete arbeitet wieder selbstständig auf seiner Profession und sichert den ihm zukommenden Arbeitsbestellungen ceelle Beforgung zu.

Den 20. Juni 1864.

Zimmermeister Jakob Stecher.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete ist Willens am kommenden **Montag den 27. d. Mts.** von **Morgens 8 Uhr** an einen **Fahrnißverkauf** durch alle Rubriken gegen Baarzahlung abzuhalten, wozu Kaufslustige freundlichst einladet

Den 25. Juni 1864.

Jakob Vogelhund,
Iog. im frühern Musterlehrer Waller'schen Wohnhaus auf dem Hofgarten.

G m ü n d.
In der **Waldstetter Gasse** ist nächsten Sonntag

Kirchweibe,

wozu höflichst eingeladen wird.

Gmünd.

Reb n e n h o f.

Vieh- und Fahrnißverkauf.
Es werden auf dem **Rehnenhof**

Dienstag den 28. Juni
Nachmittags 2 Uhr
einige Stücke **Melkkühe** und **Rinder** zc. und

von **Vormittags 9 Uhr** an **Fahrnißstücke** aller Art, worunter namentlich **Waffen** (Büchsen und Jagdgewehre), **Meubles** (Sopha und Sessel, Kasten, Schreibpult und sonstige Geräthschaften) zum Verkauf im **Auffreich** gegen baare Zahlung gebracht; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

G m ü n d.

2 Morgen Heugras verkauft

Rudolf Glocker.

G m ü n d.

Bis **Jakobi** ist eine **Parterrewohnung** zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

H ä g e n a u,
Gemeindebezirk **Dedendorf.**
Oberamt **Gaildorf.**
Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein hier besitzendes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in folgenden Realitäten:

1	zweistöckigen Wohnhaus nebst Stallung und Abarntigten Scheuer,
2/3	Mrg. — Aß. Gemüsegarten und Ländel,
1 1/4	" 44 " Gras- u. Baumgarten,
26 7/8	" 40 " Aeder,
10 7/8	" 12 " Wiesen,
21	" 14 " Waldungen und Waiden mit Holz bewachsen,
1	" 17 " Dehungen und Steinbrüche.

61 1/2 Mrg. 31 Aß.
Kaufsliebhaber können das Anwesen täglich besichtigen und inen Kauf mit mir abschließen.

Bemerkt wird, daß die Gebäulichkeiten fast ganz neu, die Grundstücke und besonders die Waldungen in bestem Zustande sind, und auch das Vieh, worunter 1 Pferd, sammt Geschirr mit in den Kauf gegeben werden kann.

Den 17. Juni 1864.

Johann Föhl.

Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

gestiftet 1812.

Grund-Kapital 3,500,000 Gulden

übernimmt Mobilien-Versicherungen jeder Art als: Möbeln, Waaren, Getreide, Vieh, Fabrik- und andere Geräte zc. zu festen, im Voraus bestimmten billigen Prämien in Städten und auf dem Lande und können **Nachzahlungen niemals stattfinden.**

Zur Ertheilung näherer Auskunft und unentgeltlicher Verabfolgung von Antragsformularen zc. ist gerne bereit

Heinrich Straub,

G m ü n d, im Mai 1864.

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

c¹) Seiboldsweller,
Gemeindebezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft am
Donnerstag den 30. Juni
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause in Welzheim
im öffentlichen Aufstreich das in
seiner Lachenmaier'schen Kinder-
Pflegschaft von Seiboldsweller
vorhandene Liegenschaftsanwesen,
bestehend in

1 zweistöckigen Wohnhaus mit
Scheuer und Stallung
unter einem Dach,
ca. $\frac{1}{6}$ Mrg. Gras- und Baum-
garten beim Haus,
13 Mrg. Acker,
10 Mrg. Wiesen und
5 Mrg. Nadelholzwald.

Das Anwesen liegt an der
Staatsstraße $\frac{1}{2}$ Stunde von
Welzheim, nach Murrhardt und
Gaildorf.

Der bei dem Hause befindliche
Garten ist mit schönen tragbaren
Obstbäumen bepflanzt; das ganze
Gut ist überhaupt in gutem bau-
lichen Zustande und gewährt einem
thätigen, fleißigen Landwirthe sein
gutes Auskommen.

Das Anwesen kann zu jeder
Zeit eingesehen werden und kann
der Unterzeichnete nähere Auskunft
ertheilen.

Kaufsliebhaber werden auf
den oben bezeichneten Verkaufstag
freundlich eingeladen, auswärtige
— hier nicht bekannte Kaufslieb-
haber wollen sich mit obrigkeitli-
chen Prädikats- und Vermögens-
zeugnissen versehen.

Welzheim, den 9. Juni 1864.
Carl F. Stroh.



Ein dreistödiges im besten
baulichen Zustande befind-
liches **Wohnhaus** auf
dem günstigsten Platze in
N a v e n s b u r g, das sich zu
12000 fl. rentirt, ist um 11000 fl.
Familienverhältnisse wegen zu ver-
kaufen.

8000 fl. können gegen übliche
Verzinsung liegen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein fast ganz neues, schönes
Jagdgewehr, sowie ein schö-
nes **Vogelkäfig** ist billig zu
verkaufen, wo? sagt
die Redaktion.

S o h e n s t a d t.

Branntwein-Verkauf.

Die hiesige Brauerei-Verwal-
tung hat ein Quantum Brannt-
wein in größeren und kleineren
Partien zu verkaufen.

G m ü n d.
Ein Paar starke halbenenglische
Läufer Schweine hat zu ver-
kaufen

Bäder Saag
gegenüber der Ilge.

c¹) G m ü n d.
Ein größeres Quantum sehr
guten

Branntwein

setze ich dem Verlaufe aus, auch
gebe ich solchen in kleineren Quan-
titäten ab.

H. Wader z. Lamm.

N e r d l i n g e n.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
seine **Delmühle** bei Oberkochen
(ganz in der Nähe des Bahnhofes)
zu verkaufen, und wird darüber
am

Petri und Paulsfeiertage, den 29.
d. M. Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause in Oberkochen
ein öffentlicher Aufstreich stattfin-
den.

Kaufmann G. Sailer.

c¹) S ö l d i s,
Gemeindebezirks Pfahlbronn.
Liegenschaftsverkauf.

Der Unterzeichnete ist geson-
nen seine Liegenschaft, bestehend
in

G e b ä u d e :
a. Ein 2stödiges Wohnhaus und
Scheuer unter einem Dach,
1 Bad- und Waschhaus mit
Branntweimbrennerei,
ungefähr 32 Morg. Acker, Wiesen
und Wald.

Die Gebäude und Güter sind
im besten baulichen Zustande und
gewähren einem fleißigen Land-
wirth sein gutes Auskommen.

Das Anwesen kann jeden Tag
eingesehen werden.

Die Verkaufsverhandlung aber
findet

Dienstag den 28. Juni d. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause zu Pfahlbronn
statt.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit
Prädikats- und Vermögenszeugni-
sen versehen, sind hiezu freundlich
eingeladen.

S ö l d i s, den 20. Juni 1864.

Friedrich Klenk.

G m ü n d.

Bis Saboti ist ein freundliches
Logis zu vermieten, wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Vorige Woche wurde ein **Ne-
genschirm** gefunden, der recht-
mäßige Eigentümer kann ihn
erfragen bei der Redaktion.

Gestorben in **G m ü n d**, den 23. Juni: Veronika Wörner,
geb. Wahl, Ehegattin des Joh. Wörner, Schuhmacher, 51 Jahre
alt, an Gehirnerweichung. Leiche Samstag 1 Uhr. Trauerhaus
Spital.

Stuttgart, den 23. Juni. Zunächst möchte ich be-
merken, daß bei der Sonntagsversammlung in Sachen des Han-
delsvertrags außer Herrn Büchler noch zwei Theilhaber an-
derer Gmünder Firmen anwesend waren. Es fand eine eigent-
liche Vertretung der verschiedenen Handels- und Industrieplätze
des Landes nicht statt; die Verhandlungen wurden vor einer
freien Versammlung gepflogen, in welcher die Stimmen weder
gezählt noch gewogen wurden.

Ueber das Schicksal der Londoner Conferenz wird gestern
entschieden worden sein, wenigstens werden einschlagende Nach-
richten heute erwartet. Man hat es bis jetzt unterlassen, offizielle
Protokolle zu veröffentlichen. Was wir bis jetzt erfahren, ist
widersprechend und traurig genug. Am letzten Sonntag haben
die drei deutsche Abgeordneten, (Bundesrat, Oesterreich und
Preußen) vier, sage vier verschiedene Ansichten dargelegt. Das
ist ein Reichthum diplomatischer Anschauungen, der den nicht-
deutschen Mächten nicht bloß zum Spotte sondern auch zum Vor-
theil dienen muß. Da wären die Dänen und die sogenannten
Neutralen geradezu Thoren, wenn sie sich nachzugeben entschließen
wollten. Was die Conferenz-Protokolle betrifft, so werden sie
von einem englischen Beamten Stuart geführt, aber in einer
Weise geführt, daß man annehmen muß, der gute Herr sei ein
solches Protokoll zu führen entweder unfähig, oder habe er gar
nicht die Absicht, es richtig zu führen. Es ist sicherlich für kein
nationales Unglück anzusehen, wenn die Conferenz resultatlos
auseinander geht. Ob nach dem Wiederbeginn des Krieges, und
nachdem die Herren v. Bismark und v. Rechberg etliche und
zwanzig Stunden weit, von Zwickau in Sachsen bis Karlsbad
in Böhmen allein mit einander im Postwagen gefahren sind,
eine neue Conferenz zu einem besseren Resultat führen wird,
das zu beurtheilen muß man der Zeit und unserm Herrgott über-
lassen. Wir wollen wenigstens die Hoffnung noch festhalten.

Im Uebrigen nähern wir uns hier der stillen Sommeraison.
Seit die schöne Sommerwitterung eingetreten, reizt, wenn es die
Geschäfte erlauben, aus den glühend heißen Straßen der Stadt
fort. Freilich kehrt auch wieder Mancher, sogar unfreiwillig,
zurück, wie der Lotteriekünstler, Glasmaler Weikel, der im Cri-
minalgefängniß ein kühles Unterkommen fand. — Der König hat
sich seinen Sommeraufenthalt auf dem reizenden, lustigen Rosen-
stein gewählt. Des Königs Munizipal soll die Absicht haben,
der Stadt mit einer neuen Wasserleitung, einer solchen für die
obere Stadt, die 300,000 fl. kosten würde, ein Geschenk zu machen.

Aus **Berlin** wird geschrieben, daß, sollte es zu einer Flotten-
demonstration Englands bei Wiederbeginn der Feindseligkeiten
kommen, eine russische Flotte gleichzeitig in der Ditsse erscheinen
würde. — Die „Nordd. Allg. Zig.“ sagt: Preußen hat den Vor-
schlag eines Schiedsrichterspruchs in der Sache Schleswigs zurück-
gewiesen.

Altona, 22. Juni. Sämmtliche Spitäler der allirten
Armeen werden geräumt, das österreichische wird erweitert. Auch
in Rendsburg werden die Lazarethe geleert und die für den Fall
einer Wiederaufnahme des Kampfes erforderlichen Spitaleinrich-
tungen getroffen.

Karlsbad, 22. Juni. Der Kaiser Franz Joseph ist von
Eger hier eingetroffen. Der König Wilhelm machte ihm in Be-
gleitung des Herrn v. Bismark und seines militärischen Gefolges
sofort einen Besuch, den der Kaiser erwiderte. Um 2 Uhr ist
Tafel beim König.

Würzburg, 21. Juni. Heute Morgen wurde die Kellner-
in im Schießhause todt im Bette gefunden. Es liegt der Ver-
dacht vor, daß sie ermordet worden sei. — Am saulen Berge hatte
sich heute ein unbekannter Mann auf die Schienen gelegt, und
wurde ihm von dem Eisenbahnzuge der Kopf vom Rumpfe ge-
trennt; es war der Liebhaber der ermordeten Kellnerin.

London, 23. Juni. Die Conferenzsitzung von gestern
dauerte 3 Stunden; dieselbe war vollzählig aber resultatlos.
Preußen, Oesterreich und Dänemark verwarfen das Schiedsgericht.
Preußen und Oesterreich wollten zwar annehmen, insofern dessen
Entscheidung sie nicht binde, welchen Antrag jedoch England ab-
lehnte. — Nach der Times würde England wahrscheinlich nur
die Inseln des eigentlichen Dänemarks gegen allenfallsige Angriffe
schützen. — Nächste Sitzung übermorgen.

Aus **Hannover** wird Folgendes erzählt: Ein hiesiger Land-
wirth verkaufte vor einiger Zeit zwei seiner Pferde, kehrte, nach-
dem er das Geschäft abgemacht hatte, nach Hause zurück und
suchte das Bett auf. Seine Frau, neugierig wie alle Wächter
Ewa's, machte sich, wie der Mann sich der Ruhe hingegen, über
die Kleiderkapsel desselben her, um auf einige Augenblicke die
blindenden Goldstücke zu beliebäugeln. Doch, wer malt ihr Er-
staunen, als sie statt des blanken Goldes nur ein Päckchen, wozu
als Umschlag der „Moniteur“ hat dienen müssen, vorfand. Die
Täuschung war zu arg, und da sie noch obendrein vermutete,
daß das Päckchen Spielkarten enthalte, überantwortete
sie dasselbe, ohne sich weiter zu bestimmen, sofort den Flammen.
Das vermeintliche Spielkartenpaket aber enthielt nicht
als den Erlös der verkauften Pferde: 50 Louis'd'or